

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abonnementspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 85 Pfg.

"Alldeutschland".
"Deutsche Mode und
Handarbeit".

Redaktion, Druck und Verlag:

"Handel u. Wandel".
"Spiel u. Sport".
"Feld und Garten".

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile ober oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Restamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 66.

Sonntag, den 17. August 1913.

6. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.
Mitteilungen von totalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 16. August.

Am morgigen Sonntag wird in den evangelischen Kirchen unseres Hessenlandes die vom Königl. Konsistorium dem Hessischen Diakonissenhaus bewilligte Kirchenkollekte erhoben werden. Diese bedeutsame Arbeit der Schwestern des Diakonissenhauses für unsere engere Heimat zeigt uns schon ein Blick auf einige Zahlen des letzten Jahresberichtes. 119 Schwestern waren in dem verfloßenen Jahr in der Gemeindepflege tätig und pflegten 14 653 Kranke und 2014 arme Familien. Sie verausgabten 28 976.69 Mk. an Unterzügen und besorgten für Kranke 18 784 Speisen. In 16 Krankenhäusern waren 112 Schwestern beschäftigt, die 9908 Kranken dienten. In 39 Kinderhäusern erzogen 28 Lehrschwestern und 11 Kleinkinderlehrerinnen 2674 Kinder. Im Hessischen Siechenhaus zu Hofgeismar standen 5 Schwestern in der Arbeit, die 124 Siechen zu statten kam. In 5 Erziehungsanstalten wirkten 19 Schwestern unter 400 Jünglingen. Im ganzen dienen jetzt etwa 350 Schwestern unserm Hessenlande. Jetzt steht eine neue große Aufgabe dem Diakonissenhaus bevor: Es will sich auch der Krüppelfürsorge zuwenden und hat darum in Verbindung mit der Universitätsklinik in Marburg den Bau einer Krüppelheimstätte beschlossen. Aber noch fehlt eine große Summe an dem Baukapital. So sei denn die Kollekte auch hierdurch herzlich empfohlen, damit unser Diakonissenhaus seine segensreiche Arbeit weiter und in immer größerem Umfange tun kann.

8. In Essen a. R. verschied am 10. Aug. im Alter von 67 Jahren ein alter Spangenberg, Herr Georg Siebert. Bis vor kurzer Zeit war er noch frisch und rüstig, dann aber raffte ihn ein kurzes schweres Leiden dahin. Man wird dem Entschlafenen auch in seiner Vaterstadt, die er zum letzten Male aus Anlaß des 600jährigen Jubelfestes im Jahr 1909 besuchte, ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Turnverein "Froher Mut" unternimmt am morgigen Sonntag einen Ausflug nach der Fiedertalperre. Die Mitglieder ver sammeln sich im Vereinslokal, von wo aus um 3⁵⁰ Uhr früh der Abmarsch nach Melsungen erfolgt. Von hier wird mit der Bahn um 3⁴⁴ Uhr nach Waldeck gefahren.

§ Schnellrode. Auf das Eingelands in Nr. 64 d. Ztg. sei folgendes als den wirklichen Tatsachen entsprechend erwidert: Für die fragliche Arbeit wurden von hiesigen Kleinbauern 500 Mk. gefordert. Diese Summe schien der Gemeindebehörde zu hoch, eine Anzahl Einwohner, die gerade die meisten Umlagen bezahlen, erklärten sich hierauf bereit, dieselbe Arbeit für nur 100 Mk. zu machen, womit die Gemeindebehörde einverstanden war. Die Arbeit ist in guter Weise ausgeführt worden, was von unserem langjährigen, bewährten und verdienstvollen Bürgermeister bezeugt werden kann.

Einige Landwirte.

4 Landefeld. Am vergangenen Sonntag feierte der Turnverein Landefeld-Mesbach sein erstes Sommerabturnen. Vormittags fand gemeinshaftlicher Kirchgang statt. Am Nachmittag bewegte sich ein stattlicher Zug, dem sich einige Nachbarvereine angeschlossen hatten, durch die Straßen der Gemeinden Landefeld und Mesbach. Das Turnen bestand in drei Klassen, und erhielten die Turner Vorkemühl, Peter und Freitag je den 1. Preis. Ferner schloßen sich Rürturnen und die sog. Leipziger Freiübungen an, die allgemeinen Beifall fanden. Ein fröhlicher Ball schloß die so prächtig veranstaltete Feier.

Melsungen. Auf einem Gutshof im benachbarten Hesse wurde mit einem Dampfdruckapparat

Kranke in die Strohpreße und wurde sofort getötet. Er hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder.

Cassel. Unter den Gästen der morgigen Hundertjahrfeier der 88er wird sich der Chef des Regiments, Fürst Friedrich von Waldeck-Pyrmont, befinden. Auch die Gemahlin des Fürsten hat ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Die Beteiligung ehemaliger Regimentskameraden an der Feier wird übrigens eine über Erwarten zahlreiche sein, denn es haben sich an 20 000 ehemalige Offiziere, Unteroffiziere, Beamte und Soldaten des Regiments aus Deutschland und dem Auslande angemeldet.

Sontra. Eine arge Enttäuschung bereitete dem Fabrikarbeiter S. dessen bessere Gehalts. S., ein sehr sparsamer Mann, hatte sich im Laufe der Jahre etwa 1000 Mark gespart. Er vertraute sein Geld jedoch keiner Kasse an. Die aus lauter blanken Talern bestehende Summe bewahrte er in einem Strumpf an einem sicheren Versteck in der Wohnung auf. Am Montag hatte S. mit seiner Ehefrau einen heftigen Streit. Als S. wieder zur Arbeit war, verließ die teure Hälfte unter Mitnahme der Sparsumme und Zurücklassung der Kinder das eheliche Heim. Um wieder in den Besitz seiner Ersparnisse zu gelangen, hat S. Anzeige erstattet und läßt die Ehefrau polizeilich suchen.

Cassel. Die Einweihung des Landesmuseums findet am Sonnabend, 23. August, vormittags 11 Uhr statt. Die Teilnahme des Kaisers, mit der man zuerst gerechnet hatte, steht nicht mehr in Aussicht. Einige Tage nach der Weihe wird das Museum dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht werden.

Bebra. Unter zwei hiesigen Schweinebeständen ist die Notlauffeuche ausgebrochen, ebenso in sieben Gehöften in Sterkelshausen und zwei Gehöften in Braach. Die nötigen Sicherheitsvorkehrungen zur Verhütung der weiteren Ausbreitung der Seuche sind getroffen worden.

Cassel. In einem hiesigen Geschäftshaus hat eine Kassiererin einen Betrag von zirka 500 Mark unterschlagen; sie wurde nach erfolgter Anzeige von der Polizei in Haft genommen.

Cassel. Prinz Joachim von Preußen, der vor einigen Tagen seine Studien an der Straßburger Universität beendet, wird sich nicht, wie es anfänglich hieß, dem Verwaltungs-, sondern dem Heeresdienst widmen. Der Prinz ist für die Zeit vom 8. bis 20. September zur Dienstleistung beim Husarenregiment Landgraf Friedrich 2. von Hessen-Homburg (2. Kurhessisches) Nr. 14 (Garnison Cassel) kommandiert worden. Am 1. Oktober tritt der Prinz wieder in den Dienst beim 1. Garde-Regiment zu Fuß ein, dem er als Oberleutnant angehört.

Gensungen. Großen Schaden verursachen die Frösche und Mäuse auf den Getreidefeldern. Mehren und Rispen liegen in Mengen entkört am Boden. Uebrigens ist das Auftreten der Mäuse in letzter Zeit so massenhaft geworden, daß wir wohl mit einer ähnlichen Mäuseplage wie im Sommer 1910 zu rechnen haben.

Schloß Waldeck. Unser altes Stammschloß wird jetzt nicht nur als Ausflugsort von Reisenden, Touristen, Ausflüglern pp. aufgesucht, sondern auch gern als Versammlungsort von Vereinen benutzt. Der Waldeckische Pfarrerverein und die theologische Konferenz im Fürstentum Waldeck tagten mehrmals hier. Am 6. und 7. Oktober hält der Waldeckische Lehrerverein auf der Burg seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Marburg. Zu der Hundertjahrfeier des kurhessischen Jägerbataillons Nr. 11 hatten sich etwa 4500 ehemalige Bataillonsangehörige eingefunden. Ferner nahmen an der Feier teil: Generalmajor Sonntag, der Inspekteur der Jäger und Schützen, als Vertreter des Kaisers, Oberst Caldarari von der italienischen Botschaft in Berlin als Vertreter

Ehrenchefs des Bataillons. An 180 ehemalige Angehörige der Stammtruppen, des Hessischen Jäger- und Schützen sowie des Nassauischen Jägerbataillons, wurde die vom Kaiser für die Hundertjahrfeier in Kurhessen gestiftete Gedenkmedaille verliehen.

Coburg. Bei dem diesjährigen Kaiserpreisschießen im Verbands des 11. Armee-Korps errang die 10. Kompanie des hiesigen 3. Bataillons des 95. Infanterie-Regiments, Führer Hauptmann Canter, den Kaiserpreis.

Sondershausen. Ein eigenartiges aber schönes Vermächtnis machte ein in Sondershausen verstorbener unverheirateter Schlachter. Er vermachte testamentarisch der Stadt 5000 Mark. Die fünf Pächter seiner Landgrundstücke wurden nach seinem Tode Eigentümer der gepachteten Grundstücke. Die beiden Mieter seines Hauses wurden dessen Besitzer.

Mainz. In einem Anfall von Schwermut hat sich hier der Fabrikant- und Hauptmann a. D. Albert Mezge, der Inhaber einer Korfenfabrik, vor den Augen seiner Frau erschossen. Mezge litt schon seit einiger Zeit an Schwermut. Die geschäftliche Verluste in Höhe von 300 000 Mark sollen zur Tat beigetragen haben.

Wiesbaden. Ein seiner Landsmann, ein angeblich russischer Offizier aus Moskau prellte einen zur Kur hier weilenden Russen um 150 Rubel, indem er ihn, unter der Vorgabe, Spielschulden bezahlen zu wollen, eine goldene Uhr, die sich als Messinguhr (Leppuhr) erwies, als Pfand überließ. Der "Offizier" ist unter Zurücklassung der Uhr und Hinterlassung bedeutender Hotelschulden verschwunden.

Mainz. Eine Massenpfändung gab es in den letzten Tagen in dem sonst so vergnügten Mainz. Dort ist eine Schuhmacher-Zwangsunion gegründet worden, die wohl die Genehmigung des Kreisamtes, aber nicht die ungeteilte Zustimmung der Mainzer Schuhmacher gefunden hat. An die 200 weigerten sich standhaft, den Monatsbeitrag von 60 Pfg. zu bezahlen. Auch die Maßnahmen mit den angeordneten Pfändungen nützten nichts, und so rückten denn jetzt die Gerichtsvollzieher vor. Haben die Schuhmacher vorher gegen die Zwangsunion protestiert, so beschwerten sie sich jetzt über die Zwangsbeitreibung; deshalb haben sie eine Masseneingabe ans Kreisamt gerichtet, daß die Zwangsunion und die Pfändung aufgehoben werden.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut
und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Neueste Nachrichten.

Warschau, 15. August. Der deutsche Ballon "Meyer" wurde beim Überfliegen der russischen Grenze in ein Kreuzfeuer von etwa 200 Schuß genommen. Verletzt wurde niemand.

Saloniki, 15. Aug. Türkische Kavallerie hat die Bahnstation Kümültschma erreicht, steht also auf dem bulgarischen Küstentreiben nicht weit von der neuen griechischen Grenze östlich von Kavalla.

Wetterbericht.

Am 17. Aug. Vorübergehend aufheiternd, etwas wärmer, doch später wieder Regen in Aussicht.
Am 18. Aug. Wolkig, etwas kühler, Regenschauer.

Das vereinfachte Österreich.

Eine recht unerwartete Begleiterscheinung der Balkan- und des zweiten Balkankrieges ist die offenbar diplomatische Vereinfachung Österreich-Ungarns, das eine Überprüfung des Botschafters Friedrichs durch die Mächte für unerlässlich hielt. Zunächst freilich fand sich die Wiener Diplomatie in Gesellschaft Bulgariens, die man nämlich — nachdem die Gefahr eines Großbulgarien und der Eroberung Konstantinopels vorüber war — plötzlich wieder das bulgarische Reich erobert und wollte den Abwandernden den Kalen Kamallia sichern.

Aber der Rat wird schließlich wohl den Einfüssen der Friedliebenden nachgegeben haben, die endlich Ruhe haben wollen. Und so sah sich Österreich plötzlich mit seiner Forderung allein. Es darf ruhig ausgesprochen werden, daß das Meßbühnenbegehren der Schlammfische der österreichischen Balkanpolitik gewesen ist, schon deshalb, weil man sich am Wiener Ballplatz nicht vorher der Zustimmung des Bundesgenossen versichert. Die deutsche Politik hat wahrhaft dem Frieden gedient, und das Telegramm Kaiser Wilhelms an König Carol von Rumänien, in dem der Monarch der Hoffnung Ausdruck gibt, daß der bulgarische Friede ein endgültiger sein möge, ist ein geschichtliches Dokument von besonderer Tragweite.

Dieses Telegramm ist der Schlüsselstein in der Friedenspolitik des Deutschen Reiches, den Balkanstaaten gegenüber. Leider macht es die Meinungsverschiedenheit zwischen Berlin und Wien aller Welt kund. Aber es hat nichts! In diesem Falle mußte unbedeutend der (von Deutschland oft genug bewiesenen) Bündnistreue eine reinliche Scheidung stattfinden. Die Spekulation der österreichischen Staatsmänner, daß Deutschland mit dem Bundesgenossen durch die und dann gehen werde, mußte vor aller Welt einmal als verfehlt erweisen werden.

Wenn nun ein Teil der österreichischen Presse auch einen gewaltigen Wurm erhebt und sich in Ausdrücken äußert, die sonst zwischen Wien und Berlin nicht üblich waren, so sind doch die maßgebenden Blätter überzeugt, daß diese Schlappheit der Herren in Wien nicht auf das Schuldlos Österreichs zu setzen ist, sondern vielmehr allein den Wankenden und Schwankenden zuzuschreiben ist, die in zehn Monaten einen schweren Fehler über den andern gemacht haben, jenen Politikern an der Donau, die sich nicht an den Gedanken gewöhnen können, daß Österreich-Ungarn unbedingt einen Weg zum Ausgleich mit dem benachbarten Serbien finden muß.

Ohne Zweifel wird auch Österreich-Ungarn, das jetzt im Schmolzwinkel steht, den Schluß bald verlassen. Man sucht in Wien nur nach einer geeigneten diplomatischen Formel, die den Rückzug decken soll. Ist sie gefunden, wird man auf die Revision verzichten. Leider aber kann man sich nicht entschließen, das ganze Balkan- und Adriatische zu lassen, ohne noch beim Verlassen der Szene einen Seitenhieb zu machen: Die Wiener Regierung ist entschlossen, in keinem Falle den bulgarischen Frieden anzuerkennen. Glänzender kann sich Österreich nicht isolieren. Der Nachfolger des Grafen Berchtold wird reichlich Arbeit finden, um langsam wieder aufzubauen, was von der Diplomatie Österreichs in den letzten zehn Monaten niedergebissen worden ist. M. A. D.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wohnte der Denkmalweihe für den „Jäger aus Kurpfalz“ in der Nähe von Hagen bei und begab sich dann nach Bad Homburg v. d. G. zum Kuraufenthalt.

* Kaiser Wilhelm wird Ende September einen zweitägigen Besuch in Odessa, der Besichtigung des

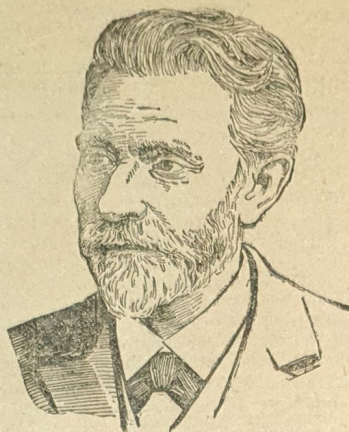
österreichischen Thronfolgers machen. Diese Begegnung ist insofern von Bedeutung, als sie die Gerüchte zerstreut, wonach infolge der jüngsten Ereignisse zwischen Wien und Berlin eine peinliche Spannung besteht.

Österreich-Ungarn.

* Ein Teil der in der Herzegovina und Bosnien befindlichen Reservisten, die seit Mai im Dienst stehen, sind entlassen worden. Das ist ein greifbares Zeichen für das Nachlassen der Spannung, die in den letzten zehn Monaten so schwer auf Österreich-Ungarn gelastet hat.

Frankreich.

* Die jüngsten Zwischenfälle an der deutsch-französischen Grenze werden im Ministerium des Innern zum Anlaß genommen, um eine namhafte Verstärkung der Ortspolizeigarnisonen an der Grenze vorzubereiten. In einem diesbezüglichen Erlaß heißt



Reichstagsabgeordneter August Bebel.

es u. a.: „Jeder Fremde, der darauf Wert legt, innerhalb der Grenzen Frankreichs zu wohnen, muß sich der öffentlichen Ordnung fügen. Gefallen ihm die französischen Einrichtungen nicht, so wird er bald genug heimkehren.“

England.

* Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Lloyd George bei der Debatte des Finanzgesetzes, es sei nicht die geringste Absicht auf eine Ermäßigung der Rüftungsausgaben vorhanden. Ein Weg zur internationalen Verständigung sei schwer zu finden und die Vöter müßten daher die sich immer steigende Last der Rüstungskosten vorläufig weitertragen.

Holland.

* Nachdem die Sozialdemokraten es endgültig abgelehnt haben an der Kabinettsbildung teilzunehmen, hat die Königin den ehemaligen Minister Van der Linden mit der Kabinettsbildung betraut, der ein liberales Ministerium bilden wird.

Amerika.

* Wie aus Caracas berichtet wird, ist der Versuch des ehemaligen Präsidenten Castro, in Venezuela eine Revolution anzuzetteln, völlig fehlgeschlagen, nachdem einige Offiziere, die sich dem Expräsidenten mit ihren Truppen angeschlossen hatten, gefangen genommen worden sind. Castro soll bereits wieder auf der Fahrt nach Europa sein.

Asien.

* In Kanton ist es zu schweren Zusammenstößen

zwischen chinesischen Regierungstruppen und Meuturern gekommen, die durch Mischerei einer Soldatenrevolte hervorgerufen wurde. Mehrere belagerten und plünderten die Stadt des indischen Soldaten aus Hongkong sowie durch fremde Kriegsschiffe, darunter das deutsche Kanonenboot „Alis“ und das Flugzeugboot „Zhang“ belagert. Die telegraphische Verbindung mit Hongkong ist durch die Russen in Kanton unterbrochen.

Afrika.

* Die Meldung, daß in Englisch-Somaliland (Ostafrika) ein Kamerellertroop nicht worden sei, weist auf die erneute Tätigkeit des unter dem Namen des „Hohen Allah“ bekannten Eingeborenenführers hin. Nach den jüngsten Operationen vor zehn Jahren, die dem englischen und seinen Anhängern zwar schwere Niederlagen bereiteten, aber zu keinem dauernden Ergebnis führten, war von der englischen Regierung beschlossen worden, daß der Besitz des englischen Somalilandes auf die Ästenstädte und einen Streifen Hinterland beschränkt sollte. Die in diesem Gebiet stationierten Truppen sind an Zahl sehr gering; sie bestehen aus einer Abteilung Eingeborenenkrieger unter Führung eines englischen Offiziers. Nach den englischen Truppen aus dem Innern zurückgezogen worden waren, wurden die belagerten Stämme mit Waffen und Munition versehen, um sich gegen Mullah verteidigen zu können, viel unternommen hatte. Für die Kriegskosten von 1901 bis 1904 hatte die englische Regierung vier Millionen Mark ausgegeben.

August Bebel.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete August Bebel, der Führer der deutschen Sozialdemokratie, ist in Passau (Bayern), wo er sich seit längerer Zeit aufhielt, im 74. Lebensjahre gestorben.

August Bebel wurde am 22. Februar 1840 in Köln geboren, erlernte nach Absolvierung der Volksschule das Drechslerhandwerk und machte sich 1864 als Meister in Leipzig selbständig. Frühzeitig nahm er lebhaften Anteil an der Arbeiterbewegung, so daß ihn der Leipziger Arbeiterbildungsverein 1865 zu seinem Vorsteher wählte. Nach bekannt durch seine ausgedehnte öffentliche Tätigkeit, wurde er zwei Jahre später zum Mitglied des Reichstags des Norddeutschen Bundes und des Reichstags für den Reichstagsbezirk Glauchau-Meerane in Sachsen gewählt. Derselben vertrat Bebel auch bis zum Jahre 1876 im Deutschen Reichstag, 1877 wurde er in Dresden-Stadt, 1883 in Hamburg I, 1893 in Stralsburg i. S. gewählt. Seit 1898 hatte er wieder im Reichstag das Mandat für Hamburg I inne. Bebel hat also dem Reichstage bei seiner Gründung angehört.

Er war neben Liebknecht der Begründer der sozialdemokratischen Partei. Nach dem Tode Liebknechts und seiner eigenen Verurteilung nach Berlin im Jahre 1890, wo er als Schriftsteller lebte, war er der anerkannte Leiter der deutschen Sozialdemokratie, die sich doch immer wieder seiner Einigkeit und Führung unterwarf. In Wort und Schrift hat er die Ziele seiner Partei auf eirigste verkörpert. Das bekannteste Werk seiner Feder ist das Buch „Die Frau und der Sozialismus“, das einige fünfzig Auflagen erlebt hat. Durch seine Agitation verließ Bebel häufiger gegen die Reichs- und Staatsorgane. Es ist bekannt, daß er wegen Majestätsbeleidigung, Vorbereitung zum Hochverrat und ähnlicher politischer Vergehen 56 Monate Gefängnis- und Gefängnisstrafe verurteilt hat. Trotzdem haben seine Gegner in ihm immer die überzeugungstreue des Parteimanues geschaut.

Mit August Bebel ist der unbestrittene Führer der sozialdemokratischen Partei Deutschlands aus dem Leben

Ich kann nicht verzeihen! — Warum hat sie mich nicht die Wahrheit gesagt!

„Vielleicht weil sie dich liebte, Egon!“

Egon lachte. „Das ist Unsinn! Wenn sie mich liebte, müßte sie Vertrauen haben.“

„Deutlicher Bär! Zuerst reißt er sein zottiges Fell an der Schwänze, und will geschmeichelt sein, dann hebt er die Zunge und brummt: „Wenn in deiner Vergangenheit etwas ist, das mir als eckiger Bär nicht gefallen kann, dann zermalme ich dich — also jetzt sprich die Wahrheit, lag' alles!“ Das etwa war ja der letzte Sinn aller meiner Unterhaltungen mit Marie, denen ich beizubehnte. Ein Bär soll sich eine Bärin suchen, aber keine Gasse!“

Früher, in Gedanken hatte Kurt Marie mit einem Vogel verglichen, der sich einem Bären auf die Zunge setzte, und nun mit einer Gasse! Er mußte, als ihn dies plötzlich zum Bewusstsein kam, unwillkürlich lachen.

Die Wirkung hatte ich allerdings nicht vorausgesehen, als ich das Verlangen empand, mich die zu eröffnen. „...“, sagte Egon im Tone des Beleidigten. „Schon wollte Kurt eine Erklärung geben, aber in dem Augenblicke rief er in ihm auch „nein!“ und er lagte leichtsin.“

„Verzeih“, daß ich deine Sache nicht so tragisch nehme. Entweder du liebst Marie und sie liebt dich — nun, dann wird geschieden, was geschieden muß, — vorausgesetzt, daß du der normale Mensch bist, für den ich dich immer gehalten. Oder du liebst Marie nicht — na, dann wirst du ja zweifellos deinen geistlichen Stolz nach und nach befehligen, als wieder der werden, der du vorher gewesen, und noch kein Weib beim Gemüt beunruhigt hatte, und am Ende mit der Zeit ein würdiger Nachfolger Rastens

17]

Der Heimweg.

Roman von Ida Bod.

(Fortsetzung.)

„Tauschung!“ Dann fuhr Egon mit heißen Händen nach seinem Kopfe. „Weißt du Kurt, im ersten Augenblicke hatte ich die Absicht, sie zu töten, sie und mich —“

„Natürlich! Bombig ohne sie angehört zu haben, bloß weil irgend ein Schubeck daherkam, der sie von früher kannte! Was sagst du?“ Das erscheint mir in diesem Falle als das Wichtigste.“

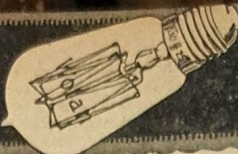
„Brauchte sie noch mehr zu sagen?“

Kurt wußte nicht, was er darauf erwidern sollte. Alles, was Egon bis jetzt vorgebracht, kam ihm so Kleinlich, so — er gefand sich's ehrlich — läppisch vor. So sind diese großen, weltfremden Menschen, diese Bären! Da bauen sie sich ein Schloß, in das sie alles zwingen wollen, und unterdrücken ihr bestes Gefühl, wenn sich einmal etwas nicht hineinbringen läßt. Noch wußte Kurt nicht, wie sich alles verhielt, aber ein unklarer Gefühl sagte ihm, daß es etwas gab, das jene Frau einschuldigte, vielleicht freisprach — oder — daß die ganze Angelegenheit ungerecht war.

„Da hat sich einem Bären ein schöner Vogel auf die Zunge gesetzt, und der Bär wußte nichts anderes damit anzufangen, als ihn zu verschlucken“, dachte er. Dabei flog ihm die Erinnerung gegen Egon.

„Egon, Egon“, quoll es aus diesem Gefühl heraus, „hast du sie überhaupt geliebt, war die Raserei echt, liegt nicht am Ende die Tauschung in dir selbst?“ Egon vermochte kein Wort zu sprechen, er blickte Kurt eine Weile wie entseelt an, dann begann sein ganzer Leib zu beben, und die Hände vors Gesicht schlagend, schloß er wie ein Kind.

Wotan



Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht
Erhältlich bei den Kleinzelthandlungen u. Installateuren

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. August 1913.
(18. Sonntag n. Trinitatis.)

Gottesdienst in:

Spangenberg.
Vorn. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.
(Kollekte für das Hess. Diakonissenhaus.)
Nachm. 1/2 Uhr. Pfarrer Schönewald.

Escherdorf.
Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.
(Kollekte für das Hess. Diakonissenhaus.)

Schnellrode.
Vorn. 1/2 10 Uhr. Pfarrer Schönewald.
(Kollekte für das Hess. Diakonissenhaus.)

Bekanntmachung.

Die am 7. d. Mts. fällig gewordenen Staats- und städtischen Steuern sind bis zum 20. d. Mts. zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt zwangsweise Verreibung.

Spangenberg, 13. August 1913.

Die Stadtkasse.

Paulus.

Frühkartoffeln

— Kaiserkrone —

Pfund 4 Pfg., 100 Pfund 3.50 Mk.

Salzmann'sche

Obst- u. Gemüseplantage.

Jede Woche:

Kochwurst,

Schwarzmagen,

Preßkopf,

frisch geräuch. Bratwurst
empfehlen

Johs. Meurer,

Katstetter.

Der Weg zum Guten

Ist nie zu weit und lohnt
sich immer, wenn Sie Ihren
:: Bedarf bei mir decken ::

J. Lorge's Nachf.

Inhaber:

Alex. Friedmann

Manufaktur-, Wäsche-, Aussteuer-
Kurz-, Galanterie- u. Lederwaren.
Obergrasse.

Uhren u. Goldwaren

Reparaturwerkstatt

Annahmestelle zum

Färben u. Reinigen

sauber,
schnell,
billig

Verkaufe

Hafer- und Weizenstroh

Ernte 1913, à Zentner 1 Mark.

K. Bender.

Biertreber-, Weizenkleie-,
Hafer-, Hafer-, Hafer-,
Melassefütter

in stets frischer Mischung.

Fischmehl, beste Marke.

Reismehl, Baumwollmehl,

Sesamfuchen, Mais

halten vorrätig

Stender & Comp.

Altmorschen.



Hier: Kraft und Fülle

dort: Armut und Dürftigkeit!

Freude und Glück auf der einen Seite — Berge
und Verzweiflung auf der anderen — das eine Los wird
dem zuteil, welcher auf die Mahnungen der berufenen
Berater der Landwirtschaft in Praxis und Wissenschaft
hört, das andere Los wird dem zuteil, der diese Lehren
gellendst überhört! Eine dieser Mahnungen lautet:

„Düngt mit Kalisalzen!“

Landwirte! Der Beweis ist längst erbracht, daß eine
Düngung mit Kalisalzen (Kainit 12-15% für leichtere, Kal-
düngelalze 20-22, 30-32, 40-42% für schwerere Böden)
die Qualität der Früchte steigert, die Ernten
erhöht und damit den Bestand des Landwirts
vergrößert und vermehrt!

Alle Auskünfte über zweckmäßige Düngung jeder
Zell kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Münster i. W., Achtermannstr. 4.

Sparkasse-Einlagen

verzinslich bis $4\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einzahlung bis
zur Rückzahlung nimmt von Jedermann an

Allgemeiner Vorschuß-Verein Cassel

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.

Gegründet 1875.

Spohrstr. 3.

Über sämtliche Einlagen wird gegenüber Jedermann unverzügliches
Stillschweigen beobachtet.



Deutsche Kunst-Ausstellung

zur Tausendjahrfeier der
Residenzstadt Cassel

vom 15. Juni bis 1. September 1913 im Orangerie-
schloß täglich von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

Persil

giebt blendend
weisse Wäsche!

Ausschließliche Fabrikanten:
HENKEL & CO., Düsseldorf
nach der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Raiffeisenkasse

Spareinlagen

nimmt der Rechner Georg Sinning,
Eldersdorf in Empfang. Auch von
Nichtmitgliedern.

Der Vorstand.

Hessischer Bankverein A. G.

Abteilung Melsungen.

Am Markt Nr. 69.

Telefon Nr. 25

Aktienkapital M. 8.000.000.—

Reserven M. 1.080.000.—

Jeden Freitag morgen von 10 Uhr ab

Sprechstunden im Hotel „Zum goldenen Löwen“.

$4\frac{1}{2}\%$ ige Verzinsung der Spareinlagen. :: ::

Ständiger Vorrat mündelsicherer Wertpapiere.

Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten zu
kulantesten Bedingungen.

Verloren

eine mattgoldene Brosche. Abzu-
geben gegen Belohnung bei

Frau Zinn.

Kreis-Arbeitsnachweis Bebra

Gesch.-Zeit 7-12 u. 1-7. Sonntags
geschlossen. Fernruf 13.

Gesucht werden: 1 Kutscher, mit
landw. Arbeiten vertraut, f. Ober-
försterei, 5 landw. Arbeit., 4 Pferde-
knechte, 2 Hausgeschlösser.

Stellung suchen sofort od. später:
1 Metzger, 45 J. alt; 1 verh. Pferde-
knecht, 1 jüng. Weißbindergehilfe u.
1 jüng. Gärtnergehilfe.

Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

20 Pfg.

kostet nur eine große Dose

Messerputzschmirgel

bei

Levi Spangenthal.



vordem



nachdem

Zahn-Atelier Gg. Schaub,

Spangenberg.

Einfachen künstlicher Zähne,
Plombieren, Zahnoperationen,
sowie alle sonstigen Reparaturen.

Krieger- Verein



Spangen- berg.

Die für heute Sonnabend an-
gesetzte Monatsversamm-
lung findet im September statt.

Der Vorstand.

Turn- Verein



Froher Mut

Morgen Sonntag, 17. August
Ausflug nach der Ebertalperre.

Abmarsch 3.50 früh nach Melsungen.

Das Fahrgehalt nebst Reisekosten wird
um 3/4 Uhr im Vereinslokal ausbe-
zahlt.

Der Vorstand.

Gesangverein „Liedertafel“

Nächsten Montag, abends 9 Uhr
Gesangstunde.

Wegen Einübung eines neuen Liedes
müssen die aktiven Sänger vollständig
erscheinen. Auch werden die Beiträge
erhoben.

Der Vorstand.

Königl. Schauspiele, Cassel

Sonntag, 17. Aug. Mida. Anf. 7 1/2 Uhr

Montag, 18. Aug. Zar und Zimmer-
mann. Anf. 7 1/2 Uhr.

Dienstag, 19. Aug. Julius Cäsar.
Anf. 7 Uhr.

Mittwoch, 20. Aug. Der Zigeuner-
baron. Anf. 7 1/2 Uhr.